



DRESDNER
PHILHARMONIE

1. KAMMERKONZERT 1994/1995



1. KAMMERKONZERT

Sonntag, den 18. September 1994, 19.00 Uhr
Schloß Albrechtsberg, Kronensaal



DRESDNER PHILHARMONIE

Ausführende:

Philharmonisches Ensemble Dresden:

Karin Hofmann, Flöte
Hans-Detlef Löchner, Klarinette
Michael Lang, Fagott
Dietrich Schlät, Horn
Nora Koch, Harfe
Steffen Gaitzsch, Violine
Andreas Hoene, Violine
Antje Becker, Violine
Steffen Seifert, Viola,
Matthias Bräutigam, Violoncello

Philharmonic Brass Dresden:

Mathias Schmutzler, Trompete
Csaba Kelemen, Trompete
Uwe Voigt, Posaune
Volker Kaufmann, Horn
Martin Stephan, Tuba

MICHAEL HAYDN (1737 - 1806)

Quintett für Violine, Viola, Klarinette, Horn und Fagott Es-Dur

Andante marcia
Allegro
Menuett
Polacca
Largo
Allegro
Finale (Rondo. Vivace)

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 - 1921)

Fantasie für Violine und Harfe op. 124

MAURICE RAVEL (1875 - 1937)

Introduktion und Allegro für Harfe, Flöte, Klarinette und Streichquartett

PAUSE

MALCOLM ARNOLD (geb. 1921)

Quintett für zwei Trompeten, Posaune, Horn und Tuba

Allegro

Adagio

Vivace

MARCEL TOURNIER (1879 - 1951)

"Au martin" für Harfe solo

CARLOS SALZEDO (1885 - 1961)

"Song in the night" für Harfe solo

JAN KOETSIER (geb. 1911)

Metamorphosen über ein Thema aus "Die Moldau" von Bedrich Smetana
für Blechbläserquintett und Harfe op. 102 (1985)



*Michael Haydn
verstarb 1806
über der Arbeit
an einer Toten-
messe für Maria
Theresia*

Johann Michael Haydn wuchs im selben Umkreis auf wie sein älterer Bruder Joseph. Vermutlich folgte er sogar diesem als Kapellknabe von St. Stephan nach Wien, wo er eifrig Orgel, Klavier, Violine und J. J. Fux' „Gradus ad Parnassum“ zur Ausbildung seiner kompositorischen Fähigkeiten studierte. 1757 wurde er Kapellmeister beim Bischof von Großwardein und 1762 ging er nach Salzburg, wo er, abgesehen von einigen Kunstreisen, bis an sein Lebensende wirkte. Hier war er zunächst gemeinsam mit dem jungen Wolfgang Amadeus Mozart als Konzertmeister des erzbischöflichen Hoforchesters tätig, das übrigens des letzteren Vater leitete. Haydn schrieb nun viele höfische Gebrauchsmusiken, geistliche Werke und solche für die Musikhöhne. Als 1731 durch W. A. Mozarts Weggang nach Wien die Position eines Hof- und Domorganisten frei wurde, übertrug man Haydn dieses Amt. Reisen nach Wien, nicht zuletzt die Einflußnahme seines Bruders Joseph, brachten Michael Haydn zahlreiche Anerkennungen und Ehrungen ein. Seine Werke wurden einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Die königliche schwedische Akademie für Musik nahm ihn 1804 unter ihre auswärtigen Mitglieder auf. Maria Theresia bestellte 1805 ein Requiem bei ihm. Der schon lange kränkliche, von Sorgen bedrückte Komponist (man hatte ihm den Kapellmeistertitel entzogen) starb über der Arbeit an dieser Totenmesse an der Auszehrung.

Der französische Komponist **Camille Saint-Saëns** ist dem heutigen deutschen Hörer in erster Linie durch Arien aus seiner Oper „Samson und Dalila“ bekannt, ob schon sein kompositorisches Schaffen sehr umfangreich ist. Seine Werke, denen es an der unverwechselbaren eigenen Note beispielsweise eines Berlioz fehlt, sind gekonnt im architektonischen Aufbau, elegant in der Haltung, jedoch etwas konfektioniert in der melodischen Erfindung. Saint-Saëns, der 1835 in Paris geboren wurde, erregte schon frühzeitig durch seine pianistische Begabung Aufsehen. Er studierte unter anderem bei Halévy und Gounod und wirkte seit 1858 als Organist an der berühmten Pariser Kirche La Madeleine. Sei 1877 konnte er es sich erlauben, als konzertierender Pianist, Organist und Dirigent eigener Werke freischaffend zu leben. Zu seinen Förderern gehörte Franz Liszt, der auch die schon genannte Oper „Samson und Dalila“ 1877 in Weimar aus der Taufe hob. Gegen Richard Wagner dagegen wandte sich Saint-Saëns leidenschaftlich in Wort und Musik.

Die wohl bedeutendsten Werke sind seine sinfonischen Dichtungen, zu deren Komposition ihn Liszt angeregt hatte. Daneben entstanden zahlreiche Orchesterwerke, Kammermusiken, Lieder, weitere elf Opern und in der Konzertliteratur fünf Klavierkonzerte und zwei Konzerte für Violoncello und Orchester.

Maurice Ravel, einer der prominentesten Vertreter französischer Musik um die Jahrhundertwende, begann zunächst in direkter Nachfolge Debussys. Später erst fand er zu einem eigenen Stil. Was ist es, das an Ravels Musik so fasziniert? Das Unbeschwerte, Graziöse, Charmante, Zauberhaft-Leichte, Witzige, aber auch das klanglich Rauschhafte. Charakteristisch sind für sein Schaffen nicht zuletzt die Beziehungen zur spanischen Folklore, die sich am erregendsten wohl in dem berühmten „Bolero“ niederschlugen. „Das Spanische bedeutete im Lebenswerk von Maurice Ravel mehr als eine pittoreske Note, eine farbige Nuance. Der Sohn eines Franzosen und einer spanischen Mutter fühlte sich seinem Wesen zutiefst verbunden“ (A. Hiebner). In seinem Spät-schaffen, das u. a. von Strawinsky und Schönberg nicht unbeeinflusst war, wurde sein Stil - im Gegensatz zu Debussys - kräftiger, realistischer und erstrebte wieder klare Formen. Konzertante Spielmusik, im kammermusikalischen Bereich angesiedelt, stellt Ravels Komposition „Introduction et Allegro“ für Harfe mit Begleitung von Streichquartett, Flöte und Klarinette (1905/06) aus seiner frühen Schaffensperiode dar. Es ist ein anmutig-gefälliges, brillantes Stück Musik mit berücksichtigen, hauchfeinen Harmonien, impressionistisch-verschwebenden, dabei kristallklaren Klängen, mit einer üppigen Flut wogender Harfenarpeggien, ohne das auf Melodie,

Zeichnung und Rhythmus als „greifbare“ Bestandteile dieser vielfältig schillernden Kunst verzichtet würde. Zu Beginn erklingen in träumerischer Improvisation zwei Motive. Aus dem ersten wird bei seiner Wiederholung ein langsames Walzermotiv abgeleitet, das zweite, in der Einleitung nur in Achteltriolen auftretend, wird zum Träger der im Mittelpunkt des Stückes stehenden ausdrucksvollen Durchführung. Die Entwicklung gipfelt in einem großen konzertanten Solo, in dem die Harfe mit großen Glissandi die beiden Hauptmotive in umgekehrter Reihenfolge vorträgt. Die Reprise führt zur Coda mit einer letzten Steigerung.

Malcolm Arnold, der englische Komponist und Dirigent, war nach seiner Ausbildung am Londoner Royal College of Music zunächst von 1941 bis 1948 als Solotrompeter beim London Philharmonic Orchestra tätig. 1948 verbrachte er als „Mendelssohn Scholar“ ein Studienjahr in Italien. Als Komponist begann er mit Orchesterwerken (Ouvertüren, Sinfonien, Solokonzerten), schrieb daneben viel Kammermusik und wandte sich später auch der Bühne (mit Opern und Balletten) zu. Kirchenmusik und Musiken für Film, Funk und Fernsehen stellen die äußersten Pole im zweckgebundenen Schaffen des vielseitigen Komponisten dar.

Ravels "Introduction et Allegro" ist ein Frühwerk des Komponisten

Marcel-Lucien Tournier war ein führender französischer Harfenist in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ausgebildet von R. Martenot und Alphonse Hasselmans am Pariser Konservatorium, wo er 1899 im Fach Harfe einen ersten Preis errang. Als Nachfolger seines Lehrers Hasselmans wirkte er von 1912 bis 1948 als Professor für Harfe am Pariser Konservatorium und betrieb auch Forschungen zur Spieltechnik seines Instrumentes. Viele seiner Schüler, darunter Nicanor Zabaleta, nahmen herausragende Stellungen in der Harfenwelt ein. Als Komponist war er von G. Caussade und Ch. Lenepveu unterwiesen worden und erhielt 1909 den Prix de Rome und in Paris den Rossini-Preis. Neben Chorwerken, Klavierstücken, Kompositionen für Violine bzw. Violoncello schrieb er vor allem brillante Harfenstücke, die die Möglichkeiten des Instrumentes ausschöpfen, darunter die Konzertétude „Au martin“ („Am Morgen“).

Carlos Salzedo war Franzose aus spanischstämmiger Familie, studierte Klavier und Harfe an den Konservatorien von Bordeaux und Paris und ging 1909 nach Amerika, wo er bald seßhaft wurde, zunächst in New York, ab 1924 in Philadelphia, wo er am Curtis Institute Harfenlehrer war, später wieder in New York. 1920 wurde er Vorsitzender der „National Association of Harpists“ und gab seit 1921 die Harfenzeitschrift „Eolian Review“ heraus.

Salzedo war ein ungleich radikalerer Neuerer des Harfenspieles als Tournier. Er ersann neue Spieltechniken, die besondere Modifikationen des Instrumentes erforderten, erweiterte die Ausdrucksmöglichkeiten erheblich und schuf die technischen Grundlagen des modernen Harfenspiels. Er ist Autor zahlreicher didaktischer Werke. Als Solist konzertierte er mit amerikanischen Orchestern, trat auch als Gastdirigent auf, pflegte intensiv das kammermusikalische Musizieren in eigenen Triovereinigungen und - seit 1941 - im „Salzedo Concert Ensemble“. Neben seiner Unterrichtstätigkeit fand er auch noch Zeit zum Komponieren. Vornehmlich entstanden Konzertstücke, Sonaten und kleinere Stücke für Harfe, Chöre und Lieder.

Der niederländische Dirigent und Komponist **Jan Koetsier**, 1911 in Amsterdam geboren, studierte in den Jahren 1924 bis 1934 am Sternschen Konservatorium und an der Musikhochschule in Berlin. Er war Kapellmeister in Lübeck, Berlin, in Haag, in Amsterdam und München (seit 1950 1. Kapellmeister des Bayerischen Rundfunks). 1966 bis 1976 lehrte er als Professor an der Münchner Musikhochschule und widmete sich seitdem seinem kompositorischen Schaffen, das Werke fast aller Gattungen umfaßt, insbesondere Orchester-, Kammer- und Klaviermusik, die heitere Oper „Frans Hals“ sowie Chorwerke und Lieder.

2. KÄMMERER Neu: Philharmonische Blätter

Gern möchten wir Sie, liebe Musikfreunde, auf eine neue Publikation aus unserem Hause aufmerksam machen: die „Philharmonischen Blätter“. Es handelt sich um ein Journal, das Sie auf unterhaltsame Weise mit dem Leben der Philharmonie vertrautmacht. So erfahren Sie in der ersten Ausgabe in Wort und Bild manch Interessantes von der erfolgreichen USA-Tournee des Orchesters, lesen ein Porträt über den neuen Chefdirigenten Michel Plasson und besuchen den Violinisten Volker Karp in seiner Woh-

nung... Die „Philharmonischen Blätter“ erscheinen künftig viermal jährlich. Sie werden gleichsam eine Brücke bauen zwischen den Musikern und Mitarbeitern der Philharmonie und den zahlreichen Konzertfreunden im In- und Ausland. Sollten Sie neugierig geworden sein, wenden Sie sich bitte unter dem Kennwort „Philharmonische Blätter“ an unsere Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 120 368, 01005 Dresden, Tel. (0351) 4 86 62 02. Viel Freude mit dieser Lektüre!

Einführungsvorträge

Zu drei Konzerten der Dresdner Philharmonie sowie zwei Opern finden Einführungsvorträge an der Volkshochschule Dresden statt. Frau Elke Leo führt am 27. September 1994 in das 2. Philharmonische Konzert (1. und 2. Oktober), am 11. Oktober in das 5. Philharmonische Konzert (7. und 8. Januar 1995) sowie am 25. Oktober in das 6. Philharmonische Konzert (21. und 22. Januar) ein.

Zusätzlich erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, an der Generalprobe zum 5. Philharmonischen Konzert teilzunehmen. Die Vorträge beginnen jeweils 19.30 Uhr in den Räumen der Volkshochschule, Schilfweg 3, 01237 Dresden.

Durch die Volkshochschule wird pro Teilnehmer ein Unkostenbeitrag von 20,00 DM für alle 5 Vorträge erhoben, pro Einzelvortrag 5,- DM.

Erfolgreiche Reise

Der Jugendchor der Dresdner Philharmonie unternahm im Juli eine einwöchige Konzertreise in die Schweiz. Unter der Leitung von Jürgen Becker wurden fünf A-cappella-Konzerte in Kirchen des Kantons Graubünden gegeben, die alle

begeistert aufgenommen wurden und erneute Einladungen zur Folge hatten. Besucher aus vielen europäischen Ländern brachten ihre Bewunderung über den Klang der Stimmen und die gelöste Art des Musizierens zum Ausdruck.

1. ZYKLUS-KONZERT

Sonnabend, den 24. September 1994, 19.30 Uhr (Anrecht B und Freiverk.)
 Sonntag, den 25. September 1994, 19.30 Uhr (Anrecht C1 und Freiverk.)
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Jörg-Peter Weigle
Solist: Sergej Stadler, Violine

Rudi Stephan: Musik für Orchester
 Jean Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47
 Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 (Eroica)

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 1. Oktober 1994, 19.30 Uhr (Anrecht A2 und Freiverk.)
 Sonntag, den 2. Oktober 1994, 19.30 Uhr (Anrecht A1 und Freiverk.)
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Eröffnungskonzert der 8. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik

Dirigent: Krzysztof Penderecki
Solist: Boris Pergamenschikow, Violoncello
Chor: Philharmonischer Chor Dresden

Krzysztof Penderecki: "Als Jakob erwachte" für Orchester
 "Agnus Dei" für Chor a cappella
 Adagietto aus "Paradise Lost"
 "Aus den Psalmen Davids" für Chor und Instrumente
 Violoncellokonzert Nr. 2

2. ZYKLUS-KONZERT

Sonnabend, den 29. Oktober 1994, 19.30 Uhr (Anrecht B und Freiverk.)
 Sonntag, den 30. Oktober 1994, 19.30 Uhr (Anrecht C2 und Freiverk.)
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Michel Plasson
Solist: Bruno Leonardo Gelber, Klavier

Albéric Magnard: Hymne à la Justice op. 14
 Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37
 César Franck: Sinfonie d-Moll

Wiederssehen macht Freude!

2. KAMMERKONZERT

Sonntag, den 6. November 1994, 19.00 Uhr

Schloß Albrechtsberg, Kronensaal

Ausführende: Philharmonisches Kammerorchester Dresden

Leitung: Ralf-Carsten Brömsel

Solisten: Mathias Schmutzler, Trompete; Csaba

Kelemen, Trompete; Ulf Prella, Violoncello

Werke von Ferdinando Antonio Lazzari, Joseph Haydn, Johann Melchior Molter und Antonin Dvořák



Fehler^{*)}

^{*)}machen wir auch. Doch damit diese nicht zu Ihren Lasten gehen, planen und bauen wir Ihr Traumhaus nach Ihren Vorstellungen bauqualitäts-sichernd begleitet vom TÜV Rheinland. Kompetent und qualitativ.



FUNDAMENTA
BAUPARTNER GMBH

Ihr Spezialist für schlüsselfertiges Bauen

Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Süd
Am Leutewitzer Park 6
01157 Dresden, Tel. 03 51 / 4 11 08 48

Ihr Instrument in guten Händen !

JOACHIM ZIMMERMANN

Wasstraße 16 · 01219 Dresden-Strehlen
Telefon (03 51) 476 33 55

zu erreichen mit:

S-Bahn: Bahnhof Strehlen

Straßenbahn: Wasaplatz Nr. 9/13

Bus: Wasaplatz Nr. 75/89 und 61/93

GEIGENBAUMEISTER IN DRESDEN

9

Schriftliche Bestellungen:

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt, PSF 120368,
01005 Dresden

Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr: (0351) 4866-306

Kartenverkauf:

Dresden: Kartenservice der DWT im Kulturpalast, Schloßstraße,
Erdgeschoß, Montag bis Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sonnabend 10.00 bis 14.00 Uhr, Tel.: (0351)4866-666

Tourist-Information, Prager Straße, Tel.: (0351) 4 95 50 25

Tourist-Information, Neustädter Markt, Fußgängertunnel,
Tel.: (0351) 5 35 39

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Str. 45, Tel.: (0351) 4 21 33 81

Theaterkasse Süd, Nürnberger Str. 57, Tel.: (0351) 4 63 29 48

Theaterkasse Ost, Bodenbacher Str. 99, Tel.: (0351) 2 34 01 21

Minerva-Kulturreisen GmbH, Helmholtzstr. 3 b,
Tel.: (0351)4 72 88 99

Region: Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Tel.: (0351) 64 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32,
Tel.: (0351)4 39 78 73

Meißen-Tourist, Meißen, Poststraße 1; Tel.: (03521)45 85 69

und an der Abendkasse.

Im Vor- und Abendverkauf für Schüler und Studenten ermäßigt.

Besucherabteilung:

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Telefon: (0351) 4866-286

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

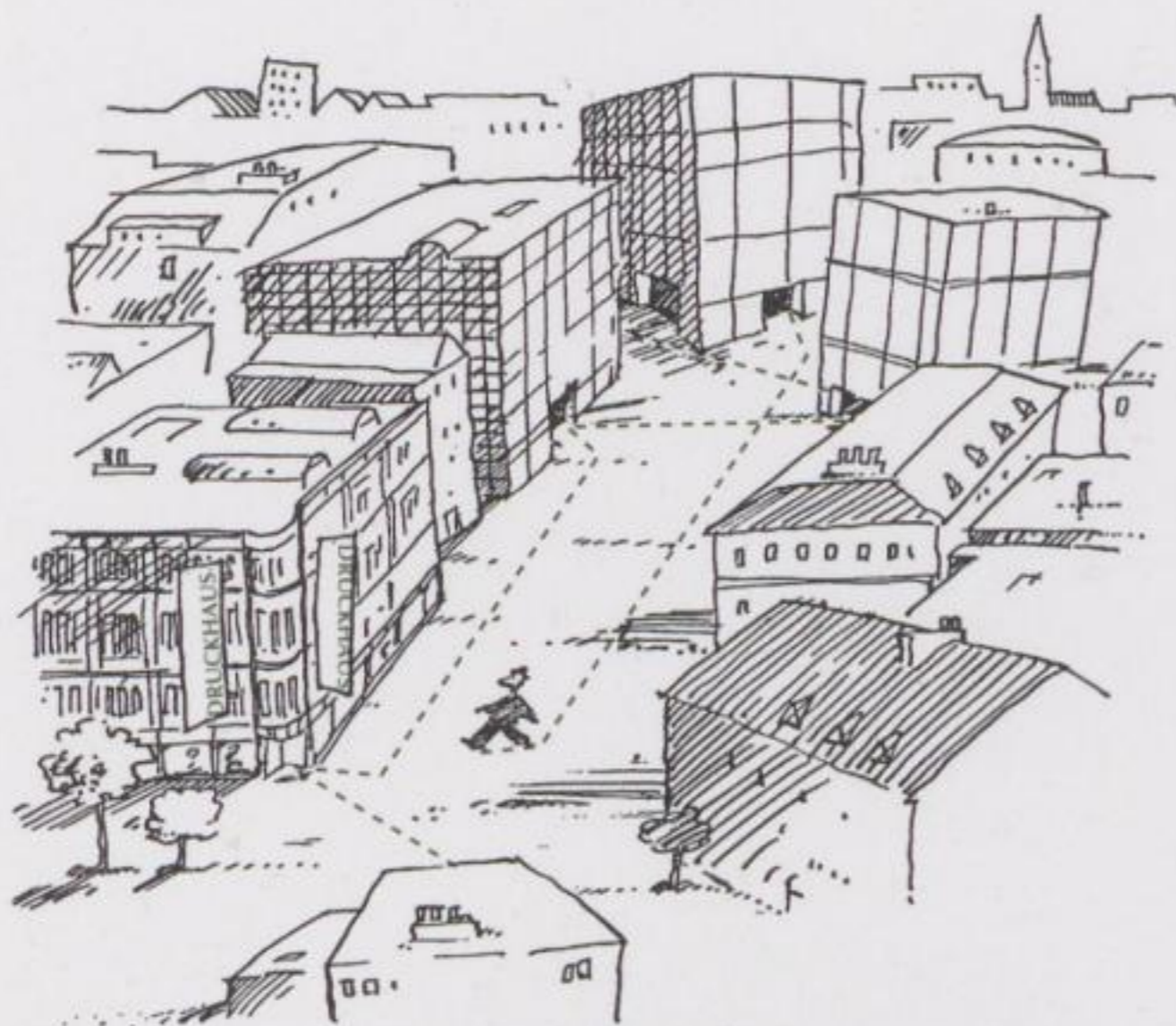
Wiedersehen macht Freude!

Nehmen wir mal an, Sie haben einen anspruchsvollen Druckauftrag und kommen erst mal zu uns in die Bärensteiner Straße (was immer richtig ist).

Sie lassen sich beraten und Muster zeigen, aber weil Sie denken, daß das Druckhaus Dresden nicht immer das beste sein kann, wollen Sie auch mal bei der Konkurrenz nachschauen. Vorsichtshalber verabreden Sie aber noch einen Termin für den nächsten Tag.

...

Da wir mit unserer Qualität, mit modernster Technik, Erfahrung und Zuverlässigkeit so manchen in den Schatten stellen, sind wir sicher, Sie in dieser Sache noch einmal begrüßen zu dürfen.



BÄRENSTARK IM VIERFARBOFFSETDRUCK BIS 70 x 100 CM,
IN REPRODUKTION, FOTOSATZ UND BUCHBINDEREI



DRUCKHAUS DRESDEN GMBH

Bärensteiner Straße 30 · 01277 Dresden · Tel. 3 36 11 14

Programmblätter der Dresdner Philharmonie - Spielzeit 1994/95

Chefdirigent: GMD Michel Plasson - Intendant: Dr. Olivier von Winterstein

Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig

Foto S. 2/3: Hans-Ludwig Böhme

Anzeigenverwaltung, Satz und Umbruch: Pressebüro Jürgen Schnell, Dresden

Druck: Druckhaus Dresden GmbH

Preis: 1,00 DM



**Musik
ist Genuß**

**Freude am Fahren
ist BMW**

BMW

**Niederlassung
Dresden**

01069 Dresden · Telefax 0351/4649 359

Service - Altenzeller Straße 1 a · Telefon 4649 302

Verkauf - Budapester Straße 42 · Telefon 4649 442